

Weihnatskatze in Island – die „Jólakötturinn“

In Island gibt es eine gigantische, böse Weihnachtskatze, die angeblich diejenigen frisst, die bis Weihnachten keine neuen Kleider bekommen haben. Der Brauch stammt aus alten Zeiten, als Bauern ihre Arbeiter mit Kleidung für harte Arbeit belohnten – und wer keine bekam, galt als faul. Heute ist es eher ein Spaß, aber viele Isländer verschenken tatsächlich Kleidung, um „sicher“ zu sein.



Rollschuhlaufen zur Kirche – Venezuela

In Caracas (der Hauptstadt Venezuelas) fahren die Menschen mit Rollschuhen zur Frühmesse an Weihnachten. Straßen werden morgens sogar gesperrt, damit alle sicher zur Kirche rollen können. Danach gibt's ein typisches Frühstück: Tamales (Maisteig mit Fleisch und Gewürzen in Bananenblättern).



Die Schuhwerf-Tradition – Tschechien

Unverheiratete Frauen werfen an Weihnachten ihren Schuh über die Schulter in Richtung Tür. Zeigt die Schuhspitze zur Tür, wird sie im nächsten Jahr heiraten oder ausziehen. Zeigt die Ferse zur Tür – Pech gehabt! Ein sehr beliebtes Ritual, oft mit viel Gelächter und Spannung.



Besen verstecken – Norwegen

In Norwegen glaubt man, dass sich in der Weihnachtsnacht Hexen und Geister herumtreiben, die nach Besen suchen, um durch die Nacht zu fliegen. Deshalb verstecken viele Familien am 24. Dezember ihre Besen, um sie vor den fliegenden Eindringlingen zu schützen.

Ein kurioser Mix aus Weihnachten und Halloween!



Der „Caga Tió“ – Kackholz in Katalonien (Spanien)

In Katalonien steht ein Holzstumpf mit Gesicht, Mütze und Decke im Wohnzimmer – der „Caga Tió“ (übersetzt etwa „Kack-Onkel“). Kinder „füttern“ ihn vor Weihnachten und schlagen ihn dann mit Stöcken, während sie singen, damit er Geschenke „ausscheidet“.

Am Ende „scheidet“ der Tió kleine Geschenke und Süßigkeiten aus (die Eltern verstecken sie natürlich vorher).

